

# ADVENTSZEIT IM KINDERDORF

04/2024 Ausgabe 232



## Brief aus Wahlwies

Neues aus dem Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf



# Aktuelles aus dem Kinderdorf

Egal ob Erntedankfest oder Kartoffelfeuer – viele Feste haben bei uns im Kinderdorf eine langjährige Tradition. Hier zeigen wir Ihnen einige Höhepunkte unserer Herbstfeste!





## Liebe Freunde und Förderer des Kinderdorfs,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und ich freue mich, dass wir Ihnen in der neuesten Ausgabe des „Brief aus Wahlwies“ wieder Einblicke in unser Kinder- und Jugenddorf geben dürfen.

Um Ihnen möglichst authentisch berichten zu können, stellen wir in jeder Ausgabe ein Familienhaus oder eine Wohngruppe vor. In dieser Ausgabe steht eine familienanaloge Wohngruppe im Fokus, in der sechs Kinder und Jugendliche im Alter von 13 Monaten bis 16 Jahre zuhause sind. Die Hausleiterin berichtet, wie ihr Alltag aussieht und wie die Wohngruppe Weihnachten feiern wird.

Bei uns im Kinderdorf haben unsere Betreuten nicht nur ein Zuhause, sondern auch verschiedene Kindergärten, Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten. Wir haben den neunjährigen Julien für einen Tag in unserer Dr. Erich-Fischer- Schule begleitet. Zudem gibt uns der 19-jährige Andrej Einblicke in seine Fachwerker-Ausbildung in der Kinderdorf-Schreinerei.



Für die großartige Unterstützung, die wir in diesem Jahr von Ihnen erhalten haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken und freue mich schon, Ihnen auch im kommenden Jahr regelmäßig Einblicke in unsere vielfältige Dorfgemeinschaft geben zu dürfen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Bernd Löhle'.

*Bernd Löhle  
Geschäftsführer*



# Einblicke in eine familienanaloge Wohngruppe

Im Kinder- und Jugenddorf leben die Betreuten vorwiegend in familienanalogen Wohngruppen, die ihnen ein stabiles Umfeld bieten. Wir stellen heute die Wohngruppe von „Haus 19“ vor, die von Hausleiterin Solveig Raitz gemeinsam mit ihrem Team betreut wird.

## **Frau Raitz, Sie leiten im Kinderdorf eine familienanaloge Wohngruppe. Wie kam es dazu?**

Nach meinem Studium habe ich zunächst in anderen Jugendhilfe-Einrichtungen gearbeitet. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf kannte ich aber schon lange und habe mich dann vor drei Jahren als Hausleitung beworben. Da zu diesem Zeitpunkt kein Haus frei war, habe ich zunächst als pädagogische Mitarbeiterin in einer Wohngruppe gearbeitet.

Schon zwei Wochen nach meinem Start kam der Anruf, dass ein Wechsel stattfindet und in drei Monaten eine neue Hausleitung benötigt wird.

Für mich war die Tatsache, dass es im Kinderdorf vorwiegend familienanaloge Wohngruppen gibt, ein sehr wichtiger Faktor, mich dort zu bewerben. Zudem ist im Kinderdorf das Umweltbewusstsein sehr wichtig, so gibt es beispielsweise Demeter-Gemüse aus eigenem Anbau oder Demeter-Backwaren aus der eigenen Bäckerei.

## **Wer lebt gemeinsam mit Ihnen hier im Familienhaus?**

In meiner familienanalogen Wohngruppe leben sechs Kinder und Jugendliche im Alter von 13 Monaten bis 16 Jahren. Wie alle Familienhäuser im Kinder- und Jugenddorf haben wir eine feste Konzeption für die Wohngruppe. Neben dem Aspekt „familien-



*Solveig Raitz leitet seit drei Jahren eine familienanaloge Wohngruppe. Gemeinsam mit ihrem Team betreut sie sechs Kinder und Jugendliche im Alter von einem bis 16 Jahren, darunter die fünfjährige Amelie.*

analog“, d.h. eine Altersspanne und Geschlechtsdurchmischung, gehört in meiner Wohngruppe die bindungsorientierte Arbeit zum Konzept. Es gibt aber natürlich auch andere Konzeptionen, beispielsweise eine Jugend-Wohngruppe, eine Kleinkind-Wohngruppe oder eine Wohngruppe auf einem Bauernhof.



*Solveig Raitz gemeinsam mit fünf ihrer insgesamt sechs Betreuten in ihrem Familienhaus im Kinderdorf. Zu ihrem Team gehört seit neuestem auch Mattis, der im Kinderdorf ein freiwilliges soziales Jahr (FsJ) absolviert.*

### **Wie lange leben die Kinder schon zusammen?**

Bis vor einem Monat haben fünf der Kinder bereits seit 2,5 Jahren zusammengelebt. Dann haben wir mit einem 13-monatigen Mädchen vor vier Wochen noch ein weiteres Kind aufgenommen. Für alle Kinder in der Gruppe ist es das erste Mal, dass ein Kind neu dazu kommt. Die Kinder haben den gesamten Prozess der Aufnahme begleitet und haben sich sehr auf den Einzug des kleinen Mädchens gefreut. Bei zwei Kindern gibt es noch kleine Schwierigkeiten. So musste unsere Fünfjährige ihren Platz als Nesthäkchen aufgeben und ihre neue Rolle als große Schwester noch finden. Andererseits kümmert sie sich liebevoll um die Kleine und ist auch sehr gerne große Schwester.

### **Welche Aufgaben haben Sie als Hausleiterin?**

Eins meiner älteren Kinder hat dazu ein Bild gemalt, auf dem sie die Rolle jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters in Form eines Tieres gemalt hat. Für mich hat sie ein Krake gemalt, der viele Arme in alle Richtungen ausstreckt. Das beschreibt meine Arbeit sehr gut.

Zu den Hauptaufgaben zählt neben der Betreuung der Kinder

auch der Haushalt, die Mitarbeiterführung, Hilfeplangespräche mit dem Jugendamt und vieles mehr.

Zu meinem Team gehören zwei pädagogische Mitarbeiterinnen, zwei Auszubildende sowie ein FsJ-ler. Aktuell suchen wir noch eine:n zusätzliche:n Mitarbeiter:in.

### **Leben Sie rund um die Uhr in der Wohngruppe oder haben Sie auch festgelegte freie Zeiten?**

Laut Plan habe ich donnerstags und freitags frei, sowie einmal im Monat ein freies Wochenende. Für mich ist das auch Teil vom Konzept hier, dass ich nicht strikt zwischen Arbeit und Freizeit trenne. Wenn ich beispielsweise an einem freien Tag in die Stadt gehe und weiß, dass ein Kind auch gerne mitginge, nehme ich es selbstverständlich mit. Das ist mein Leben, hierfür habe ich mich entschieden. Ich mache keine halben Sachen.

### **Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, wie wird bei Ihnen in der Wohngruppe gefeiert?**

In meiner Gruppe gibt es kein Kind, das regelmäßige Heimfahrten hat, dadurch werden alle Kinder hier sein. Nachmittags gehen wir gemeinsam in das Christgeburtsspiel im Festsaal des Kinderdorfs, bevor wir dann in unserem Familienhaus ein klassisches Weihnachtsfest mit Kerzen, Musik, Plätzchen, Geschenken sowie Würstchen mit Kartoffelsalat feiern.

Man darf aber nicht vergessen, dass vor allem die Wochen vor Weihnachten für alle Betreuten hier im Kinderdorf eine sehr emotionale Zeit sind.

*Von Petra Reichle*





# So feiern wir Weihnachten im Kinderdorf

In der Vorweihnachtszeit breitet sich im Kinder- und Jugenddorf eine ganz besondere Atmosphäre aus. „Die Vorweihnachtszeit beginnt im Kinderdorf am 1. Advent“, erzählt Gerd Brose, der im Jahr 1983 ins Kinderdorf kam. Bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2019 hat Gerd Brose als Hausleiter einer Jugendwohngruppe insgesamt 43 Kinder und Jugendliche betreut.

„Wie in allen Familienhäusern, war es auch in meiner Wohngruppe eine liebgewonnene Tradition, am Nachmittag des 1. Advents am Adventsgärtlein im Speisesaal teilzunehmen“, so Gerd Brose. Mitten im Saal wird aus Moos eine große Spirale gelegt, in deren Mitte eine Kerze auf einem Stein steht. Entlang der Spirale wird für jedes Kind ein Apfel mit einer Kerze aufgestellt, welche die Kinder nacheinander entzünden. Das jüngste Kind darf die große Kerze in der Mitte anzünden. „In meiner Wohngruppe haben wir zudem immer nach dem Adventsgärtlein Käsefondue gegessen. Bis heute lade ich am 1. Advent ehemalige Kolleg:innen zum gemeinsamen Fondueessen ein.“

An Heilig Abend wird im Speisesaal das Christgeburtsspiel aufgeführt – für die Kinderdorffamilien, aber auch auswärtige Besucher:innen eine seit den frühen 1950er- Jahren gelebte Tradition im Kinderdorf. Nach dem Christgeburtsspiel findet ebenfalls im Speisesaal das gemeinsame Weihnachtsessen statt, das vom Küchenteam des Kinderdorfs zubereitet wird. Jedes Jahr läuft Jemand mit einer Glocke durch das Dorf, so dass alle Familien wissen, dass der Speisesaal für das Essen geöffnet wird. „Früher hat meine Wohngruppe im Anschluss an das Essen den Abwasch übernommen, damit das Küchenteam möglichst schnell zu seinen Familien gehen konnte“, erzählt Gerd Brose.



Ein vertrauter Anblick – Gerd Brose zündet in der Adventszeit täglich die Kerzen am großen Adventskranz an.

Auch wenn Gerd Brose längst in seinen wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist, so bleibt das Kinderdorf doch sein Zuhause. Pünktlich zum 1. Advent wird er auch in diesem im Speisesaal die erste Adventskerze anzünden, beim Adventsgärtlein zuschauen und natürlich an Heilig Abend nicht nur das Christgeburtsspiel genießen, sondern auch gemeinsam mit den Kinderdorffamilien am Festessen im Speisesaal teilnehmen.

Von Petra Reichle



Die historische Aufnahme zeigt das Christgeburtsspiel im Jahr 1951. bis heute wird diese Tradition gepflegt und das Christgeburtsspiel an Heilig Abend im Festsaal des Kinderdorfs aufgeführt.



Die Tradition des gemeinsamen Singens hat der Gründervater Dr. Erich Fischer ins Kinderdorf gebracht. Bis heute wird nicht nur in der Adventszeit, sondern auch bei vielen anderen Anlässen gemeinsam gesungen.



Das Adventsgärtlein findet jedes Jahr am 1. Advent im Festsaal statt. Alle Kinder und Jugendlichen dürfen entlang eine Spirale eine Kerze entzünden. Das jüngste Kind darf die große Kerze in der Mitte entzünden.





# Auf dem Weg in die Selbständigkeit

Neben den familienanalogen Wohngruppen gibt es im Kinder- und Jugenddorf auch einige spezielle Wohngruppen, wie beispielsweise die Inobhutnahme oder das betreute Jugendwohnen, über die wir bereits berichtet haben. In dieser Ausgabe stellen wir „Haus 18“ vor, eine Jugendwohngruppe in der sechs Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren leben.

Marcello Meloni-Cecconi, pädagogischer Mitarbeiter in der Jugendwohngruppe, bringt es auf den Punkt: *„Die Möglichkeit, in den insgesamt zehn Betrieben des Kinder- und Jugenddorfs eine Fachwerker-Ausbildung absolvieren zu können, ist eine der wichtigsten Säulen unserer Arbeit.“*

Zu den insgesamt zwölf Auszubildenden der Schreinerei gehört der 18-jährige Andrej. Im Alter von 16 Jahren ist er in Haus 18 eingezogen. *„Ich war davor in einer anderen Jugendhilfe-Einrichtung, aber dort gab es für mich keine Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren. Hier in Wahlwies kann ich beides miteinander verbinden: ich wohne in der Wohngruppe und bin bereits im zweiten Lehrjahr meiner Fachwerker-Ausbildung in der Schreinerei.“*

Auch wenn für Andrej längst klar war, dass er seine Ausbildung in der Schreinerei absolvieren möchte, so hat er dennoch nach seiner Ankunft im Kinderdorf hier zunächst ein Vorqualifizierungsjahr



*Gemeinsam mit Schreinermeister Thomas Mantau zeigt Andrej eine Schranktüre, die aktuell zu seinen Projekten im zweiten Lehrjahr gehört.*

Arbeit/Beruf (VAB) absolviert. *„Das VAB Jahr war für Andrej sehr wichtig, denn dies gab ihm die Möglichkeit sich einzuleben und Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu bekommen“,* so Marcello Meloni-Cecconi.

*„Das Arbeiten mit Holz liegt bei uns in der Familie, auch mein Opa war Schreiner“,* erzählt Andrej. *„Hier in der Schreinerei gefällt es mir sehr gut, mittlerweile konnte ich schon viel lernen und bekomme eigene Projekte. Aktuell arbeite ich an Schranktüren aus Ahorn und Fichte“,* so Andrej. Durch die Erfolgserlebnisse konnte Andrej viel Selbstbewusstsein gewinnen, denn seine Stärken liegen in der praktischen Arbeit. *„Man muss einfach sagen, dass die Schreinermeister Thomas Mantau und Hauke Sorge Gold wert sind. Deren Arbeit geht weit über einen Ausbildungsbetrieb hinaus. Sie erkennen bei jedem Azubi die Stärken und fördern sie entspre-*



chend. Die Arbeit bei uns in den Ausbildungsbetrieben ist enorm wichtig, sie ist nicht nur fachlich, sondern auch pädagogisch“, sagt Marcello Meloni-Cecconi.

Nicht nur im Rahmen seiner Ausbildung, sondern auch in der Jugend-Wohngruppe wird Andrej auf ein selbständiges Leben vorbereitet. In der Wohngruppe gibt es eine Betreuungsteam, das die Jugendlichen begleitet. „Wir üben Konfliktstrategien, aber widmen uns auch sozial- und heilpädagogischen Themen. Zudem stehen wir den Jugendlichen auch bei praktischen Dingen wie beispielsweise dem Haushalt mit Rat und Tat zur Seite. Jeder hat hier im Haushalt Aufgaben, die in einem Wochenplan zugeteilt werden“, berichtet Marcello Meloni-Cecconi.

Gemeinsame Unternehmungen wie Ausflüge fördern den Teamgeist. „Das Zusammenleben in der Wohngruppe funktioniert sehr gut, mittlerweile ist Haus 18 mein Zuhause geworden“, resümiert Andrej.

Von Petra Reichle



Andrej mit seinem Bezugs-Betreuer Marcello Meloni-Cecconi in der Jugend-Wohngruppe im Kinderdorf. Im Hintergrund das Regal, das Andrej im ersten Lehrjahr für die Wohngruppe gefertigt hat.

## Berufsvorbereitung im Kinder- und Jugenddorf

Bei uns im Kinderdorf gibt es viele Wege, wie Jugendliche sich auf das Berufsleben vorbereiten können. Je nach Qualifikation und Interessen, bieten wir verschiedene Ansatzpunkte. Vor allem für Jugendliche mit Förderbedarf haben wir ein umfassendes Konzept, das von der Berufsorientierung über eine mögliche Ausbildung bis hin zum Absolventenmanagement verschiedene Maßnahmen reicht.

### Vorqualifizierungsjahr Arbeit / Beruf (VAB)

Das VAB ist für Jugendliche im Alter von unter 18 Jahren, die noch schulpflichtig sind, aber keinen Ausbildungsplatz haben. Das VAB-Schuljahr bietet berufliche Orientierung und vermittelt anschließend eine geeignete Anschlussmaßnahme.

### Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Die BvB ist für Teilnehmer:innen vorgesehen, die jünger als 25 Jahre sind und die Schulpflicht erfüllt haben. In der BvB lernen die Teilnehmer:innen beispielsweise den Garten- und Landschaftsbau, die Hauswirtschaft oder die Holzverarbeitung kennen und können Praktika absolvieren. Gemeinsam finden wir heraus, wo die Stärken liegen und welcher Beruf passt. Die BvB dauert ein Jahr und kann bei Bedarf auf zwei Jahre verlängert werden.

### Praktikum

Wir bieten in allen Bereichen des Pestalozzi Kinder- und Jugenddorfes Praktika an. In dieser Zeit können die Jugendlichen die Arbeit im jeweiligen Betrieb, in den Wohngruppen oder in unserem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum kennenlernen.



# Wir begleiten Julien in die Schule

Bereits 1952, also nur fünf Jahre nach der Gründung des Kinder- und Jugenddorfs, wurde die Erlaubnis zur Gründung einer Schule im Kinderdorf erteilt. Heute werden an der Dr. Erich-Fischer-Schule, einem sonderpädagogischen Bildungszentrum, rund 80 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Schulleiterin Yvonne Nill und der achtjährige Julien lassen uns hinter die Kulissen der Schule blicken.



*Gemeinsam mit Schulleiterin Yvonne Nill hat uns der neunjährige Julien über seinen Schultag an der Dr. Erich-Fischer-Schule berichtet.*

An der Dr. Erich-Fischer-Schule, einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ), stehen die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen im Mittelpunkt. Die Lerninhalte orientieren sich an den Bildungsplänen der öffentlichen Schulen, ein Schwerpunkt der Betreuung liegt zudem auf der emotionalen und sozialen Entwicklung.

*„Unsere Schule wird nicht nur von Kinderdorfkindern besucht, sondern von Schüler:innen aus dem gesamten Landkreis Konstanz“, so Yvonne Nill. „Leider übersteigt aktuell die Anzahl der Anfragen bei weitem unsere Kapazitäten.“*

*„Dank eines breit aufgestellten, bunten Kollegiums – darunter unter anderem neben Lehrer:innen auch Sonderpädagog:innen, Sozial- und Heilpädagog:innen, ein Schreinermeister und eine Soziologin – können wir vielfältige Konzepte anbieten. Das heißt, dass sich die Klassen nicht jahrgangs-, sondern bedarfsorientiert zusammensetzen“, berichtet Schulleiterin Yvonne Nill. Dazu gehört eine Hofklasse, die in einem Bauwagen mit Schwerpunkt auf natur- und erlebnispädagogische Angebote*

unterrichtet wird. Desweiteren gibt es beispielsweise eine Klasse mit anthroposophischen Ansätzen, eine heilpädagogische Klasse oder eine Praktiker-Klasse. Hier werden Schüler:innen unterrichtet, die das klassische Lernangebot im Moment nicht nutzen können und im handlungsorientierten und lebenspraktischen Kontext lernen.

Besonders beliebt ist bei den Schülerinnen und Schülern Schulhündin Molly, die sie durch den Schultag begleitet.

Ziel ist es, durch das breite Angebot jedem/jeder Schüler:in das Erreichen eines Schulabschlusses oder die begleitete Rückschulung an eine Regelschule zu ermöglichen.

*Von Petra Reichle*

## Julien berichtet uns von seinem Schultag

„Mein Name ist Julien und ich bin neun Jahre alt. Ich bin mit einer Betreuerin und Mitschülerin zur Schule gelaufen. Ich habe mich schon auf die Schule gefreut, denn ich mag das Lernen.

Am liebsten mag ich Mathe, was eigentlich das Schwierigste ist. Minus ist schwer, aber Plus nicht.

Wenn ich morgens in der Schule ankomme ist es toll, dass die Lehrer für uns zur Begrüßung ein Lied singen. Die können halt so gut singen. Mein Lieblingslied ist „Da berühren sich Himmel und Erde“.

### **Wir machen unseren eigenen Apfelsaft**

Heute waren wir gleich am Anfang vom Schultag Apfelsaft pressen. Die Äpfel haben wir letzte Woche schon gesammelt. Man muss die Äpfel in eine Maschine machen, dann kommt da unten Apfelsaft raus. Dann macht man das Tuch in die Presse und das dann auf das Tuch. Dann macht man das Holz drauf, dann dreht man, dann kommt unten Apfelsaft raus.

Das haben wir mit unserem Lehrer Herr Rommel auf dem Erlenhof gemacht.

Wir durften unsere Flasche auffüllen und den Apfelsaft trinken, er schmeckt echt lecker.

### **Hofpause**

Nach dem Saftpressen sind wir in die Schule gekommen, dann war gleich Pause. In der Pause fahre ich am liebsten Roller. Am Coolsten ist es, über die Rampe zu fahren.

### **Lernzeit**

Nach der Pause haben wir Lernzeit mit Frau Schulte. Dann bekomme ich auch Hausaufgaben, die mach ich dann in der Wohngruppe. Da hab ich dann Hilfe von einer Betreuerin. In der Schule hab ich auch Sport und Werken. Im Werken baue ich gerade einen LKW aus Holz.

Am Schluss vom Schultag singen wir noch gemeinsam ein Lied, wie beispielsweise `Miau, miau` oder `This old man`."

Von Julien, Bewohner des Pestalozzi Kinder- und Jugenddorfs und Schüler der Dr. Erich-Fischer-Schule



Szenen eines Schultags des neunjährigen Juliens: morgens durfte er auf dem zum Kinderdorf gehörenden landwirtschaftlichen Betrieb Apfelsaft pressen. In der Hofpause fährt er am liebsten mit seinem Roller über die Rampe, bevor er in seinem Klassenzimmer Lernzeit hat.



## Die große Pestalozzi Weihnachtslotterie

Vom 1. November bis 24. Dezember landet Ihre Spende mit dem Stichwort »Weihnachtslotterie« im Lostopf. Pro gespendeten 10 Euro erhalten Sie ein Los: Sprich 10 Euro sind ein Los und 50 Euro sind 5 Lose.

Spenden Sie jetzt unter [www.pestalozzi-kinderdorf.de/weihnachtslotterie](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de/weihnachtslotterie) oder scannen Sie den QR-Code und gewinnen Sie einen dieser tollen Preise:



- 1. 500 € HolidayCheck Reisegutschein**
- 2. Zeppelin-Rundflug für 2 Personen**
- 3. 250 € Wertgutschein für Möbel Stumpp in Stockach**
- 4. 250 € Gutschein für EDEKA Frischemärkte Baur**
- 5. Bodensee-Wohlfühlpaket**  
(Gutscheine für die Überlinger Therme & Bodenseeschiffahrt)
- 6. Zwei Tagestickets für die Insel Mainau**



Mit dem Erlös der Lotterie möchten wir unseren Betreuten einen langgehegten Wunsch nach einem Skateplatz erfüllen – einem Ort für Bewegung und Gemeinschaft.



- Teilnahme ab 18 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Die Gewinner werden Mitte Januar ausgelost.
- Bei Überweisung bitte unbedingt Adresse angeben.

# Ja, ich werde Mitglied im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.



Meinen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_\_ (mind. 30,- €)

- überweise ich jährlich (zum Beispiel per Dauerauftrag)  
 möchte ich abbuchen lassen (SEPA-Mandat umseitig)  
*(Zutreffendes bitte ankreuzen)*

**Spendenkonto:** SozialBank AG  
**IBAN:** DE09 3702 0500 0007 7330 04; **BIC:** BFSWDE33XXX

Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerabzugsfähig. Ich kann innerhalb von 2 Wochen von dieser Erklärung zurücktreten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., 78333 Stockach-Wahlwies erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten sowie zur Direktwerbung. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter:  
[www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung)



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

Weihnachten  
2024

Zahlungsempfänger Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
IBAN DE09 3702 0500 0007 7330 04
BIC BFSWDE33XXX
bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister) SozialBank AG
Euro, Cent
Kunden-Referenznummer (nur für Zahlungsempfänger) <b>SPENDE</b>
Kontoinhaber/Zahler: Name
IBAN des Kontoinhabers

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in  
Deutschland und  
in andere EU-/EWR-  
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.

IBAN

DE 09 3 702 0 500 0 007 7 330 0 4

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

B F S W D E 3 3 X X X

m

**PESTALOZZI**  
Kinder- und Jugenddorf

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

WEIHNACHTEN 2024

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfzahl

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)

06

Datum

Unterschrift(en)

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf  
Wahlwies e.V.  
Vorstand  
Pestalozzi Kinderdorf 1

78333 Stockach

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, 78333 Stockach  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE79ZZZ00000279459  
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name (Kontoinhaber): \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

BIC / Name der Bank: \_\_\_\_\_

IBAN: DE \_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_

Datum, Ort, Unterschrift \_\_\_\_\_

Bestätigung über Zuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Wir sind nach dem Steuerbescheid des Finanzamtes Singen vom 08.06.2020, Steuer-Nr. 18165/55657, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 sind wir von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen hiermit, dass die Zuwendung nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

*Ihr*  
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf e.V.

## Neuigkeiten aus unseren Familienhäusern und Wohngruppen



### Neue Wohngruppe "Courage"

Im Kinder- und Jugenddorf entsteht aktuell eine neue therapeutische Wohngruppe, in der queere Jugendliche einen Ort finden, an dem ihre Würde geachtet wird und sie so heranwachsen können, wie sie sind.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen ihre Traumata durch Diskriminierung, Mobbing und »keine Identität leben dürfen« überwinden und zu starken, selbstbewussten Menschen heranwachsen, die stolz auf sich sind.



Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Festliche Grüße von den Bewohner:innen und Mitarbeitenden im Kinderdorf!

Lesung mit Marie-Luise Marjan – „Wenn ich an Weihnachten denke“

**08. Dezember 2024**  
20.00 Uhr im  
Festsaal des Pestalozzi  
Kinder- und Jugenddorfs

Tickets im Vorverkauf  
bei [www.eventim.de](http://www.eventim.de)  
oder an der Abendkasse.

### Impressum

Herausgeber: Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.  
Vi.S.d.P.: H. Steyer, T. Hilse-Schumacher, S. Steigerwald, W. Schmidt  
Redaktionsleitung: Petra Reichle  
Design/Layout: Petra Reichle  
Fotos: Ilja Mess, Petra Reichle, Yvonne Nill und Archiv Kinderdorf  
Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim  
Auflage: 3.000  
Erscheinungsweise: vierteljährlich  
*Der Brief aus Wahlwies wird CO<sup>2</sup>-neutral gedruckt*



Im ersten und ältesten Kinderdorf Deutschlands finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause, solange sie nicht bei den leiblichen Eltern leben können. Die Grundsätze Pestalozzis einer Erziehung von „Kopf, Herz und Hand“ bestimmen den Alltag: Vom Kindergarten über die Schule bis zur Ausbildung in unseren Handwerksbetrieben. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf am

Bodensee ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe. Träger ist der Verein „Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.“ Jeder Euro, den Sie dem Pestalozzi Kinderdorf spenden, schenkt Freude. Und kommt den Kindern und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und Ausbildungsbetrieben zugute.



Mit Ihrer Spende  
schenken Sie  
Kindern Zukunft!



#### **Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE09 3702 0500 0007 7330 04  
BIC: BFSWDE33XXX

#### **Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.**

Tel: 07771 8003 0  
Fax: 07771 8003 20  
[info@pestalozzi-kinderdorf.de](mailto:info@pestalozzi-kinderdorf.de)  
[www.pestalozzi-kinderdorf.de](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de)

*Sie möchten den Brief aus Wahlwies nicht  
mehr erhalten? Schreiben Sie uns eine Mail  
an [info@pestalozzi-kinderdorf.de](mailto:info@pestalozzi-kinderdorf.de)*

